

KUNST GIESSEREI

GUSS & RESTAURIERUNG

Felix Lehner

Sittertalstrasse 34
CH-9014 St. Gallen

Tel + 41 71 278 88 22
Fax + 41 71 278 88 23

post@kunstgiesserei.ch
www.kunstgiesserei.ch

Die Geschichte des Hauses



Beinwil am See

Die erste Werkstatt der Kunstgiesserei befand sich in einem umgebauten Stickereibetrieb in Beinwil am See. 1982 begann Felix Lehner gemeinsam mit dem Bildhauer Daniele Tomasi, Inventar aus den Nachlässen geschlossener Industriegiessereien in der Region zusammenzustellen. 1983 wurde die baufällige Stickerei gemietet und nach langen Umbaumaassnahmen dort 1985 der erste Guss ausgeführt: die Replik einer Madonna für eine Grabstätte. Als zweiter Guss folgte ein kleines Relief von Hans Josephsohn. Seit dem wuchs der Betrieb langsam. Technische Ausstattung und handwerkliches Wissen konnten im Kontakt mit Künstlern und Restauratoren stetig verbessert werden. Nach dem Ausscheiden von Daniele Tomasi wurde 1987 Bruno Steiger ständiger Mitarbeiter. Samuel Bischof begann als erster Lehrling eine Ausbildung zum Kunstgiesser. Die Bildhauerin Ruth Gossweiler stiess 1992 zur Kunstgiesserei und löste Bruno Steiger ab.



Sittertal St. Gallen

Die Werkstatt der Kunstgiesserei in Beinwil wurde mit steigendem Auftragsvolumen zu klein. 1993 fiel der Entschluss zum Umzug nach St. Gallen, wo sich eine geeignete Halle anbot. Gemeinsam mit Ruth Gossweiler und Samuel Bischof siedelte der Betrieb ins Sittertal um. Die aufwändigen Umbauarbeiten dauerten bis 1994. Michèle Elsener und Anita Tarnutzer als erste Auszubildende im Sittertal begleiteten den Aufbau der neuen Werkstätten von Beginn an. Erneut unterlag die Giessereiindustrie in der Schweiz in diesen Jahren einer Rezessionswelle, aufgrund derer viele





Giessereien schliessen mussten. Aus den Beständen dieser Betriebe konnten wiederholt wertvolles Inventar – Maschinen, Öfen und Werkstattausstattung – erhalten und für die Kunstgiesserei erworben werden.

Ausbau

In den folgenden Jahren wurde die Kunstgiesserei stetig erweitert und immer umfangreichere Guss- und Restaurierungsprojekte ausgeführt. Mit dem Auftrag zur Restaurierung und zum Neuguss des Broderbrunnens 1997 wurde die Ausstattung noch einmal wesentlich verbessert und die Zahl der Mitarbeiter vergrössert. Die Ziselier- und Patinierwerkstätten sind seit dem Jahr 2000 in einer eigenen Halle untergebracht. Die Infrastruktur kann sich jetzt mit renommierten Kunstgiessereien in Paris, Berlin, Pietra Santa etc. messen. Neben einem Mitarbeiterstamm von zehn GiesserInnen aus unterschiedlichen Berufszweigen werden kontinuierlich zwei Lehrlinge ausgebildet. Im Bereich der Zeitgenössischen Kunst gibt es immer mehr Zusammenarbeit mit international arbeitenden Künstlern. Zahlreiche Tätigkeiten auf dem Gebiet der Restaurierung und Forschung haben zu engen Kooperationen mit Museen und Denkmalpflegern geführt. Mit der Vielseitigkeit der Aufträge hat das Tätigkeitsfeld der Kunstgiesserei handwerklich und inhaltlich ein grösseres Spektrum bekommen. Über den Kunstguss hinaus realisiert die Kunstgiesserei gemeinsam mit Künstlern und Architekten umfangreiche Projekte von der Planungsphase und Koordination beteiligter Spezialfirmen bis zur Fertigstellung.



Kesselhaus Josephsohn

Die Verbindung zu dem Bildhauer Hans Josephsohn bestand seit 1980, als sich Felix Lehner und der Künstler Josephsohn anlässlich einer Ausstellung kennenlernten, die Lehner gemeinsam mit Andrea Spychiger in der Buchhandlung am Rösslitor in St.Gallen initiiert hatte. Im Lauf der Jahre führte die Kunstgiesserei etliche Gussaufträge für Josephsohn aus. Seit 1994 lässt der Bildhauer sämtliche Werke im Sittertal giessen. Die Zusammenarbeit mündete 2002 schließlich in die Entstehung des Kesselhaus Josephsohn, in dem eine große Anzahl von Josephsohns Arbeiten der Öffentlichkeit



präsentiert werden. Seine gleichzeitige Funktion als Lager, Schauraum und Arbeitsstätte lässt eine Situation entstehen, in der die Arbeiten ständig neu betrachtet werden können.

Kulturarbeit

In den letzten Jahren hat die Vermittlungstätigkeit der Kunstgiesserei gegenüber einem breiten Fach- und Laienpublikum immer mehr Raum beansprucht. Es finden jährlich etwa 40 Führungen mit durchschnittlich 20 Personen statt. Dieses Engagement hat zusammen mit eigener Forschung und der Zusammenarbeit mit Museen zu weiteren Aktivitäten geführt.



Bibliothek, Werkstoffarchiv und Gastatelier

Die umfangreiche Spezialbibliothek der Kunstgiesserei soll zusammen mit der Kunstbibliothek des Sammlers Daniel Rohner der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hierfür wurde im Jahr 2003 eine weitere Halle angemietet. Die Einrichtung und Katalogisierung der mehr als zehntausend Bände umfassenden Sammlung hauptsächlich aus dem Bereich der modernen Kunst ist ein arbeitsintensives Vorhaben, für welches Fachpersonal herangezogen werden muss. Dazu ist die Einrichtung eines Werkstoffarchivs geplant, in dem Anfänge einer Mustersammlung der für die Kunstproduktion relevanten Werkstoffe ergänzt, archiviert und anschaulich gemacht werden sollen. Mit fachlicher Unterstützung des Gewerbemuseums Winterthur wird die Werkstoffsammlung systematisiert und in einem Lagerschrank des Fahrzeugherstellers Saurer/Arbon untergebracht. Mit der Einrichtung eines Gastateliers möchte die Kunstgiesserei die Infrastruktur der Werkstätten und den Standort St.Gallen/Sittertal für Kunstschafter und Wissenschaftler öffnen. Die bisher informelle Nutzung des Gastateliers soll zukünftig in eine unabhängige Organisationsform übergehen.



Mit diesen Aktivitäten wird das Sittertal zunehmend zu einem Anziehungspunkt für Künstler, Architekten Gestalter, Wissenschaftler und Kunstinteressierte. Für die Finanzierung dieser Initiativen, die die Position des Raums St.Gallen als Kulturzentrum stärken, werden derzeit Möglichkeiten zur Unterstützung durch verschiedene Träger geprüft.